

Hermann-Staudinger-Preis für Axel H. E. Müller

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) verleiht höchstens alle zwei Jahre für Arbeiten auf dem Gebiet der makromolekularen Chemie den Hermann-Staudinger-Preis. Der Preis besteht aus einer Goldmedaille und einem Geldbetrag; zu den bisherigen Preisträgern gehören W. Kern und G. V. Schulz (1971), H. Ringsdorf (1985) und G. Wegner (1990). 2012 ging der Preis an Axel H. E. Müller (Universität Bayreuth) für seine Beiträge zur Weiterentwicklung der Polymersynthese und zum Aufbau komplexer nanoskaliger Polymerarchitekturen.

Müller studierte an der Universität Mainz und promovierte 1977 bei G. V. Schulz. Er blieb an dieser Universität und wurde dort 1997 zum Professor ernannt. 1999 ging er als Professor für Makromolekulare Chemie an die Universität Bayreuth. Müllers Forschung ist dem Design wohldefinierter Polymerstrukturen, den Polymerisationsmechanismen und der Polymercharakterisierung gewidmet. In *Advanced Functional Materials* erschien eine Arbeit von ihm über Hybride aus magnetischen Nanopartikeln und Polymerbürsten^[1a] und in *Macromolecular Rapid Communications* eine über durch Muscheladhäsive inspirierte Anker-moleküle.^[1b]

Ryoji-Noyori-Preis für Hisashi Yamamoto

Der Ryoji-Noyori-Preis wird jährlich von der japanischen Society of Synthetic Organic Chemistry (SSOCJ) für herausragende Beiträge auf dem Gebiet der asymmetrischen Synthesechemie verliehen. Dieser Preis wurde 2002 zur Erinnerung an die Chemie-Nobelpreis-Verleihung an Ryoji Noyori 2001 und das 60-jährige Bestehen der SSOCJ geschaffen; er besteht aus einer Urkunde, einer Medaille und 10000 \$ Preisgeld. Frühere Preisträger waren unter anderem H. B. Kagan (2002), G. Stork (2003) und D. Seebach (2004). 2011 ging die Auszeichnung an Hisashi Yamamoto (University of Chicago, USA), und zwar für seine Vorreiterrolle beim Einsatz von Binaphthol als Ligand für chirale Lewis-saure Katalysatoren, seine Arbeiten über sowohl Brønsted- als auch Lewis-saure Katalysatoren und super-Brønsted-saure Katalysatoren sowie den Einsatz von V-, Zr-, Hf- und Fe-Katalysatoren in asymmetrischen Oxidationen. Darüber hinaus interessiert er sich für die Synthese von Polyketiden und hat einige seiner

neuesten Ergebnisse auf diesem Gebiet in der *Angewandten Chemie* vorgestellt.^[2]

Yamamoto studierte an der Universität Kyoto (Japan) und promovierte 1971 bei E. J. Corey an der Harvard University. 1972 kehrte er an die Universität Kyoto zurück, und 1977 ging er als Associate Professor an die University of Hawaii. 1980 wechselte er an die Universität Nagoya (Japan), und 2002 wurde er als Professor an die University of Chicago berufen. Derzeit ist er Editor-in-Chief der Zeitschrift *Chemical Record* und Mitglied des internationalen Advisory Boards von *Chemistry—An Asian Journal*. 1999–2010 gehörte er dem internationalen Advisory Board des *European Journal of Organic Chemistry* an und 2001–2011 dem Advisory Board von *Advanced Synthesis & Catalysis*.

Kurz notiert ...

... **Andreas Pfaltz** (Universität Basel) erhielt den Yamada-Koga-Preis 2011 für seine Beiträge auf dem Gebiet der asymmetrischen Synthese. Dieser mit 500000 Yen dotierte Preis wird jährlich von der japanischen Research Foundation for Optically Active Compounds einem Wissenschaftler verliehen, von dem ein wesentlicher Beitrag zu diesem Gebiet kam. Zu den früheren Preisträgern zählen A. Hoveyda (2010), E. Jacobsen (2008) und E.-i. Negishi (2007). Die anderen Erfolge von Pfaltz wurden kürzlich in unserem Nachrichtenteil gewürdigt.^[3]

... **Manfred T. Reetz** (Universität Marburg) erhielt 2011 die Ehrendoktorwürde der Universität Frankfurt in Anerkennung seines Lebenswerks, das einen außergewöhnlich großen Bereich abdeckt, darunter die asymmetrische Katalyse und die Molekularbiologie. Auch Reetz wurde kürzlich in unserem Nachrichtenteil vorgestellt.^[4]

- [1] a) Y. Xu, J. Yuan, B. Fang, M. Drechsler, M. Müllner, S. Bolisetti, M. Ballauff, A. H. E. Müller, *Adv. Func. Mater.* **2010**, *20*, 4182; b) A. S. Goldmann, C. Schödel, A. Walther, J. Yuan, K. Loos, A. H. E. Müller, *Macromol. Rapid Commun.* **2010**, *31*, 1608.
- [2] a) P. B. Brady, H. Yamamoto, *Angew. Chem.* **2012**, DOI: 10.1002/ange.201108325; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, DOI: 10.1002/anie.201108325; b) B. J. Albert, Y. Yamaoka, H. Yamamoto, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 2658; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 2610.
- [3] *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8619; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8469.
- [4] *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 10194; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 10018.

DOI: 10.1002/ange.201200657

Ausgezeichnet



A. H. E. Müller



H. Yamamoto



A. Pfaltz



M. T. Reetz